

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

5. Jg Nr. 5/2011

5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

6. Februar 2011

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 06.02. FÜNFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

18.30 Uhr Vorabendmesse in Neidenbach (Blasiussegen)

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für + Herrn
Johann Heinz mit Erteilung des Blasiussegens

11.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Burbach (Blasiussegen)

Montag 07.02. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für ++ Eheleute Max
und Barbara Heinz, geb. Gasper, und ihre verstorbenen Geschwister

Dienstag 08.02. Vom Wochentag - Hl. Hieronymus Ämiliani, Ordensgründer

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Mittwoch 09.02. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw

Donnerstag 10.02. Hl. Scholastika, Jungfrau

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw

Freitag 11.02. Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Samstag 12.02. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle von Auw keine hl. Messe

Sonntag 13.02. SECHSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS - Hl. Kastor (Karden)

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw nach
Meinung

10.30 Uhr Hochamt in Steinborn (Pfarrei Seinsfeld)

EIN GEISTLICHES WORT von der seligen Mutter Teresa (OR 7.1.2011,3):

*Wenn du erfolgreich bist, gewinnst du falsche Freunde und echte Feinde,
sei trotzdem erfolgreich.*

*Das Gute, das du heute tust, wird morgen vergessen sein,
tue trotzdem Gutes.*

*Ehrlichkeit und Offenheit machen dich verwundbar,
sei trotzdem ehrlich und offen.*

DANKE. Wir leben in einer Zeit, in der vielen vieles selbstverständlich ist. In solchen Zeiten verlernt man es leicht, dankbar zu sein. Nicht nur die Kinder! "Seid dankbar!" sagt uns der Apostel Paulus (vgl. Kol 3, 13). Der hl. Johannes Chrysostomus (+ 407), in alter Zeit Erzbischof von Konstantinopel (heute Istanbul/Türkei), sagte in einer Ansprache an die neu getauften Erwachsenen: "Unser Herr liebt uns, wenn er sieht, dass wir für die empfangenen Gaben dankbar sind." (StB, H. 3/II, 48).

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

12. Ägidius N. (1662)

Nur wenig länger als ein Jahr war der aus dem Bistum Lüttich kommende Priester Kornelius Wiltz Pfarrer von Auw. (Vgl. St.-Elisabeth-Bote 4/2011). Vor dem 15. Juni 1662 muss er die Pfarrei schon wieder verlassen haben, denn unter diesem Datum präsentierte der Abt von St. Maximin bereits einen Nachfolger. Abt Maximin von Gülich (1661-1679) schlug dem damals amtierenden Trierer Archidiakon Lothar Friedrich von Metternich (1660-1675) einen Priester aus dem Klerus der Erzdiözese Trier namens Ägidius für die vakante Pfarrstelle Auw vor. (Stadtbibliothek Trier, Ms 1644/372, S. 494). Die Präsentationsurkunde wurde in der Residenz des Abtes in Luxemburg-Stadt ausgestellt. Sie nennt den Familiennamen des Vorgeschlagenen nicht, sondern spricht nur von dem "venerabilis Egidius N.", dem ehrwürdigen (Herrn) Ägidius N. Der Kandidat dürfte von Archidiakon Lothar Friedrich von Metternich, der gleichzeitig Bischof von Speyer war, umgehend als Pfarrer von Auw eingesetzt worden sein. Wahrscheinlich hat der Priester Ägidius am 24. Juni 1662 schon seinen Dienst in Auw angetreten. Denn der Johannestag (24. Juni) war üblicherweise der Stichtag für die Übernahme einer neuen Seelsorgestelle.

Sein Vorgänger Kornelius Wiltz scheint nicht förmlich auf die Pfarrei Auw Verzicht geleistet zu haben. Er dürfte die verarmte Pfarrei einfach verlassen haben. Die Präsentationsurkunde vom 15. Juni 1662 spricht zwar von einem Amtsverzicht (per resignationem) des vorherigen Stelleninhabers, erklärt ihn aber durch den Zusatz: "per dimissionem". Das bedeutet, dass der frühere Pastor seine Stelle einfach verlassen hat, die infolgedessen verwaist war. Dasselbe tat sein Nachfolger, der Priester Ägidius. Er scheint es nur ein paar Wochen in Auw ausgehalten zu haben. Denn noch im gleichen Jahr bekam die wieder vakant gewordene Pfarrei einen neuen Pastor.

13. Nikolaus Wiltz (1662)

Mehr als den Namen wissen wir von diesem Inhaber der Pfarrstelle Auw nicht. Sein Familienname "Wiltz" könnte darauf hindeuten, dass er mit Kornelius Wiltz verwandt war. Er kam nach Auw, nachdem der Priester Ägidius, kaum dass er seine Stelle angetreten hatte, sich auch schon auf und davon gemacht hatte. Das muss im Sommer oder im Herbst 1662 geschehen sein. Sein Nachfolger, Pastor Nikolaus Wiltz, verließ ebenfalls die Pfarrei Auw schon nach kurzer Zeit. Von ihm wird ausdrücklich gesagt, dass er sich ohne förmliche Verzichtsleistung zurückgezogen hatte (per dimissionem). Das muss spätestens um Weihnachten 1662 geschehen sein. Die Pfarrei Auw ging ohne Hirten in das Jahr 1663.

14. Matthias Grantzdorff (1663-1666)

Als Abschrift ist uns aus dem Archiv der ehemaligen Abtei St. Maximin die Urkunde über die Präsentation des Priesters Matthias Grantzdorff (Gransdorf) für die Pfarrei Auw erhalten. Sie wurde am 13. Januar 1663 von Abt Maximin von Gülich mit seinem Siegel beglaubigt. (Stadtbibliothek Trier 1644/372, S. 495). Darin erklärt der genannte Abt dem Trierer Archidiakon Lothar Friedrich von Metternich, dass die Pfarrei Auw aufgrund des Weggangs des früheren rechtmäßigen Pastors Nikolaus Wiltz vakant sei. Als neuen Pfarrer schlägt er "den ehrwürdigen Herrn Matthias Grantzdorff, Priester der Diözese Trier", vor. Dieser sei fähig und geeignet, der dortigen Pfarrkirche vorzustehen. Es ist davon auszugehen, dass die Ernennung des Stellenanwärters umgehend erfolgte.

